

entscheidende Voraussetzung für die Verteidigung und Erweiterung demokratischer Rechte und Freiheiten in den imperialistischen Ländern. Er richtet sich gegen die Verherrlichung der militärischen Gewalt, die chauvinistische Verhetzung der Volksmassen und aggressive Militärbündnisse. In der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung besitzt der antimilitaristische Kampf eine lange Tradition. (—* *revolutionäre Traditionen*) Da der Militarismus die »Summe« und der »Extrakt aller friedensstörenden Tendenzen des Kapitalismus« ist, (Karl Liebknecht, I, S. 360), ausgeprägten Antidemokratismus und Antihumanismus bedeutet und die Kriegsgefahr vergrößert, führt die revolutionäre Partei der Arbeiterklasse stets auch den Kampf gegen alle Erscheinungen des Militarismus. Gegenwärtig ist der A. besonders darauf gerichtet, die Lüge von der militärischen Bedrohung des imperialistischen Herrschaftssystems durch die sozialistischen Staaten zu entlarven und die Völker gegen das Anheizen des Wettrüstens durch aggressive Monopolkreise, für —< *politische Entspannung* und Abrüstung zu mobilisieren. —▶ *Weltfriedensbewegung*, —* *militärisch-industrieller Komplex*

antimonopolistische Demokratie: — ausgehend von den heutigen inneren und äußeren Kampfbedingungen der Arbeiterklasse im —< *staatsmonopolistischen Kapitalismus* — mögliche und von vielen kommunistischen Parteien dieser Länder angestrebte Form des Übergangs zum Sozialismus. Die a. D. ist durch eine spezifische staatlich-politische Ordnung, ökonomische Basis und Klassenstruktur gekennzeichnet, die noch kein Sozialismus, aber auch schon kein staatsmonopolistischer Kapitalismus mehr ist, sondern ein Entwicklungsstadium im revolutionären Prozeß des Übergangs vom

Kapitalismus zum Sozialismus. Die theoretisch-politische Grundlage der Strategie des Kampfes um eine a. D. bildet die schöpferische Anwendung und Weiterentwicklung der Leninschen Konzeption von der Möglichkeit der Herausbildung eines Staates der revolutionären Demokratie auf dem Weg zum Sozialismus. (Lenin, 25, S. 371)

Die a. D. ist eine Etappe grundlegender gesellschaftlicher Umgestaltungen, in der die Arbeiterklasse und die anderen demokratischen Kräfte über so viel politische Kraft und parlamentarischen Einfluß verfügen, daß sie eine von ihnen gemeinsam getragene Regierungs- und Staatsmacht erkämpfen, die im engen Zusammenwirken mit Massenaktionen der Werktätigen schrittweise die —* *demokratischen Alternativen* des antimonopolistischen Bündnisses verwirklicht, tiefgreifende antimonopolistische Umgestaltungen im sozialen, wirtschaftlichen und staatlich-politischen Bereich durchsetzt, den unvermeidlichen Widerstand des Monopolkapitals bricht und schließlich den Weg zum Sozialismus bahnt. In dieser Etappe des Kampfes werden zunächst die Elemente der alten Gesellschaftsordnung noch überwiegen, aber in den vielfältigen Auseinandersetzungen müssen schließlich die antimonopolistischen Elemente in Basis und Überbau mehr und mehr das Übergewicht erlangen, um den reaktionären Kräften die Möglichkeit zu nehmen, den fortschrittlichen Umwälzungsprozeß zu zer schlagen.

Der politische Klasseninhalt einer a. D. wird seinem Wesen nach durch die Macht der Werktätigen und aller im demokratischen Bündnis vereinten Kräfte unter Führung der Arbeiterklasse bestimmt. Die konkreten Formen und Mechanismen dieser Macht werden von Land zu Land recht unterschiedlich sein und im Verhältnis zu den bislang